



65. Internationales Filmfestival Berlin 5.-15. Februar 2015

PREISE DER ÖKUMENISCHEN JURY

Die Ökumenische Jury verleiht Preise im Internationalen Wettbewerb, im Panorama und im Forum. Panorama- und Forumspreis sind jeweils mit 2500.- € dotiert, gestiftet von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz.

Der Preis im Internationalen Wettbewerb geht an den Film

El botón de nácar (The Pearl Button)

Regie: Patricio Guzmán, Frankreich, Chile, Spanien 2015

Begründung: Patricio Guzmáns Dokumentarfilm zeigt uns die bewegende Geschichte der Menschen von Patagonien und Chile, die uns daran erinnert, dass menschliches Leiden und Ungerechtigkeit nicht auf einzelne politische oder gesellschaftliche Systeme beschränkt sind. Indem er das Wasser nicht nur als symbolisches Material, sondern auch als natürliches Element benutzt, stellt er die konkrete Geschichte der Opfer des Landes, von den präkolonialen Ureinwohnern bis zu den Gegnern von Pinochets Militärdiktatur, in den Raum der gesamten Menschheit.

Im Panorama verleiht die Jury ihren Preis an

Ned Rifle

Regie: Hal Hartley, USA 2014

Begründung: Als letzter Teil einer Trilogie lässt sich Hartleys Ned Rifle auch als selbständige, mitreißende Studie über die menschliche Natur und religiöse Motive verstehen. Ned Rifle, die Hauptfigur, verlässt mit 18 Jahren das Haus seiner frommen Adoptiveltern, um seinen Vater zu töten und damit seine Mutter zu rächen (die im Zentrum der beiden vorausgehenden Filme der Trilogie stehen, Henry Fool und Fay Grim). Neds Reise, eine Suche nach Erlösung, führt ihn mit seinem Onkel, seiner Mutter und seinem Vater sowie einer Stalkerin zusammen, die seiner Familie

nachstellt. Eine großartige Bildsprache und ein raffiniertes Drehbuch verbinden Drama und Komödie zu einer klugen philosophischen Reflexion über Gut und Böse.

Im Forum verleiht die Jury ihren Preis an

Histoire de Judas (History of Judas)
Regie: Rabah Ameur-Zaïmeche, Frankreich 2015

Begründung: Das zeitlose Historiendrama über das Leben Jesu wird hier aus der Perspektive des Judas erzählt - des Jüngers, der traditionell als der Verräter Jesu betrachtet wird. In diesem Film wird er ähnlich wie Jesus gezeichnet, als Opfer von Macht und Unterdrückung durch die römischen Besatzer. Dieses Passionsspiel fordert die Zuschauer dazu auf, Vorurteile zu überwinden und so das Leben und die Botschaft Jesu zu verstehen. Mit Anspielungen auf heutige weltpolitische Ereignisse plädiert der Film für die Notwendigkeit, den Geschichten marginalisierter Menschen, Gruppen und Völker Gehör zu verschaffen.

Mitglieder der Jury:

Lukas Jirsa, Prag (Tschechische Republik) – Jurypräsident

Gustavo Andujar, Havanna (Kuba)

Gregg Brekke, Portland (USA)

Piet Halma, Baarn (Niederlande)

Inge Kirsner, Ludwigsburg (Deutschland)

Joachim Opahle, Berlin (Deutschland)

Weitere Informationen: www.inter-film.org/de